

kapitulirten. Über vierhundert Geschütze, worunter siebenzig Mitrail-
leusen, hundertundfünfzig Festungsgeschütze, zehntausend Pferde fielen
in die Hände der Sieger, die freilich ihren Sieg mit dreizehntausend
Mann an Todten und Verwundeten erkauft hatten. Nach vollendeter
Kapitulation besuchte König Wilhelm seinen Gefangenen und wies
ihm Schloß Wilhelmshöhe als Wohnsitz an, wohin Napoleon alsbald
abreiste. Dann gönnte sich aber die deutsche Heeresleitung keine Ruhe.
In aller Eile erließ Moltke die notwendigen Bestimmungen über den
Transport der Gefangenen nach Deutschland, ordnete die Aufräumung
des Schlachtfeldes an und befahl dann den Vormarsch auf Paris.
Man hoffte deutscherseits auf eine baldige Beendigung des Krieges,
sei es durch einen Frieden, sei es durch die Einnahme von Paris,
versäumte aber trotz dieser Hoffnung nichts, um den Krieg energisch
weiter führen zu können.

Bernicke.

V. Beschreibungen und Schilderungen.

Erster Abschnitt.

83. Des Frühlings Ankunft.

Endlich hat der lang ersehnte Frühling den Sieg über den hart-
näckigen Winter davongetragen. Es war ein langer Kampf. Schon
vor mehreren Wochen hatte der Kalender den Lenz angekündigt, aber die
weiße Schneedecke wollte noch nicht weichen. Das Eis war zwar von
den Flüssen geschmolzen, der Schnee auf den Feldern und in den Straßen
aufgethauet, auch hatten bereits die Schneeglöckchen und der Krokus
ihre Blüten entfaltet; aber auf den Höhen lag noch das weiße Leintuch
unverändert ausgebreitet, als wären wir mitten im Winter, und in
den Öfen braunte das Feuer fast noch den ganzen Tag. Waren die
Winterkleider auch einmal fortgehängt, immer mußten sie von neuem
wieder hervorgeholt werden. Aber schließlich hat der böse Winter doch
den Rückzug angetreten und wie früher seinen Sommerhitz in den Hoch-
gebirgen aufgeschlagen. Dort thront er in uneinnehmbaren Eispalästen